

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das vom dreizehnten bis fünfzehnten Jahrhundert der Pfarrkirche in Gaslenz gedient hat.

Die altklassische Literatur ist durch Juvenal, Ovid und Terenz vertreten.

Von den Handschriften in anderen Sprachen erwähne ich einen zierlichen französisch-lateinischen Livre d'heures, der aber leider von ruchlosen Händen arg mitgenommen ist, ein Bändchen Stanzas von Eurialo d'Ascoli auf König Philipp von Spanien und einen hübschen Koran.

Vom Standpunkt der heimatischen Kulturgeschichte interessieren uns endlich das älteste Besitzverzeichnis des Stiftes Kremsmünster aus dem zwölften und der älteste Bibliothekskatalog der Abtei Baumgartenberg aus dem dreizehnten Jahrhundert.

Eine Handschrift, die nicht so sehr vom gelehrten als vielmehr vom allgemein menschlichen Standpunkt aus unser höchstes Interesse beansprucht, ist mit der Geschichte der Waldenser verknüpft. Es ist nötig, zu ihrer Würdigung etwas weiter auszuholen.

Einer der Gründe, warum die von Luther ausgegangene Bewegung zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts im Lande ob der Enns so rasche Aufnahme fand, war zweifellos die schon in den zwei vorangegangenen Jahrhunderten von den Waldensern oder Leonisten genährte Opposition gegen die Kirche.

Es war das eine aus Italien und Frankreich („Die Armen von Lyon“) importierte Sekte: die Sozialisten und Kommunisten ihrer Zeit, wie Döllinger sie nannte. Die Konsequenz der Dinge trieb sie dazu, ganz staatsfeindliche Grundsätze aufzustellen, nicht bloß die Ehe, sondern auch das Eigentum anzugreifen und die Strafgewalt der Obrigkeit anzufechten.

Nach einem aus dem Jahre 1266 stammenden Verzeichnis war diese Gesinnung in unserem Lande an nachfolgenden Orten verbreitet: Steyr, St. Florian, Ansfelden, Sierning, Weißkirchen, Kematen an der Krems, Neuhofen, Wels, Schwanenstadt, Günskirchen, St. Marienkirchen an der Polsenz, Popping, Grieskirchen, Naarn, Enns, Buchkirchen bei Wels, Kammer am Attersee. Das Innviertel ist im Verzeichnis nicht berücksichtigt.

Auf Veranlassung König Ottokars wurde 1266 eine energische Verfolgung dieser Ketzer eingeleitet, der eine noch blutigere zu Beginn des vierzehnten Jahrhunderts folgte.